

Schriftliche Anfrage betreffend Schlussabrechnung und Lehren der Welle (Überdachung Bushof)

Gemeinderatspräsident
Jürg Wuhrmann
Appitalstrasse 42
8804 Au

Au, 10. Dezember 2012

Vor einem Jahr wurde die Überdachung des Bushofes im Form einer Welle (ursprünglich Wolke) nach langjährigen Geburtswehen eingeweiht. Zur Erinnerung: Das Volk hat nach mehrjähriger Planungszeit am 26. November 2006 einen Kredit in der Höhe von CHF 4.13 Mio. für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes bewilligt. Darin enthalten waren CHF 1.1 Mio. für den Witterungsschutz („Wolke“) und den neuen Auf-/Abgang. Nicht nur die lange Planungs- und Realisierungsphase waren ein Ärgernis und sorgten immer wieder mal für Spott, da vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern 10 Jahre für das Bauen eines simplen Daches über dem Bushof doch übermässig lange erscheinen. Auch die Kostenüberschreitungen sorgten für Unmut: Obwohl der Stadtrat nach der Volksabstimmung das Projekt von einer Wolke zu einer Welle vereinfachte, kostete der Witterungsschutz bedeutend mehr, als der dem Volk vorgelegte Kredit.

Im Hinblick auf den ersten Jahrestag der Welle bitte ich den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viel kostete die Welle?
2. Wie hoch ist die teuerungsbereinigte Differenz zum vom Volk bereinigten (Teil-) kredit?
3. Was sind die Gründe, die zu dieser Kostenüberschreitung führten?
4. Wie teuer wäre die ursprünglich vom Volk bewilligte Wolke mutmasslich herausgekommen?
5. Welche Lehren zieht der Stadtrat aus der ganzen Geschichte?
6. Würde er dem Volk wieder ein nicht fertig vorbereitetes Kombi-Projekt vorlegen oder würde er es im Nachhinein nicht viel eher aufteilen in eine Vorlage für den Bushof und eine separate Vorlage für dessen Überdachung?

Ich bitte den Stadtrat um transparente Antworten und Informationen und hoffe, dass die Erkenntnisse und Lehren helfen werden, zukünftige Projekte besser und schneller zu planen bzw. zu realisieren.

Tobias Mani, EVP